



Der bayerische Klima-Check wird international



EIN LfL-TOOL, WELTWEIT IM EINSATZ

Die Lebensmittelproduktion gleichzeitig klimafreundlich und rentabel gestalten – das ist eine der zentralen Herausforderungen für die Landwirtschaft nicht nur in Bayern, sondern weltweit.

Das kostenlose Online-Werkzeug „LfL Klima-Check Landwirtschaft“ setzt genau hier an. Der Online-Check berechnet die Klimawirkung einzelner landwirtschaftlicher Produktionsverfahren und macht dabei auch die ökonomischen Folgen sichtbar. Obwohl auf der Basis bayerischer Kennzahlen aufgebaut, ermöglicht es allgemeingültige Bewertungen von Klimaschutzmaßnahmen hinsichtlich der Treibhausgas-Bilanz (THG-Bilanz) und der Wirtschaftlichkeit. Die wissenschaftliche und praktische Bedeutung des LfL-Tools findet inzwischen international Anerkennung. Spätestens seit der Freischaltung einer Datenschnittstelle werden die bayerischen Daten weltweit genutzt: von Wissenschaftlern und Landwirten, in Beratung und Bildung und von global agierenden Unternehmen der Ernährungsmittelbranche.

Dr. Monika Zebetmeier

Expertin für landwirtschaftliche Klimawirkung



Anton Reindl

Spezialist für die praxisorientierte Bewertung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft



„Die Schnittstelle war der Gamechanger!“ Dr. Monika Zehetmeier ist immer noch begeistert von der entscheidenden Idee ihres Kollegen Anton Reindl, den „Lfl Klima-Check Landwirtschaft“ durch die Programmierung einer für alle zugänglichen Datenschnittstelle für externe Anwendungen zu öffnen. „Seitdem gibt es eine ganz neue Dynamik bei der Nutzung unseres Rechners. Endlich erkennen viele den Schatz an produktionstechnischem Know-how, den wir hier an der Lfl seit 1990 kontinuierlich aufgebaut haben.“

Daten aus der bayerischen Praxisforschung für den globalen Klimaschutz

Der Schatz, den die Welt gerade entdeckt, wird seit Jahren an der Lfl entwickelt, gehegt und gepflegt. Die besondere Situation, dass in Bayern sieben agrarwissenschaftliche Institute für die Praxisforschung in der Lfl interdisziplinär zusammenarbeiten und gleichzeitig auf die vielgestaltige bayerische Landwirtschaftspraxis zurückgreifen können, hat zu einem

einzigartigen Tool geführt. „Alle unsere Daten kommen aus der Praxis und sind hinterlegte Standardwerte für produktionstechnische Zahlen, Erträge und Preise. In unserem Klima-Check bündeln wir das ganze produktionstechnische Fachwissen der Lfl, von Pflanzenbau und Pflanzenzucht über Fütterung und Tierzucht bis zu Landtechnik und Ökonomie,“ sagt Anton Reindl und betont, dass an der Lfl die THG-Bewertung auf Basis der landwirtschaftlichen Realität erfolgt. „Das sind alles reale Werte aus den Betrieben, ökonomisch wie ökologisch.“ Das macht den Rechner weit über die bayerischen Grenzen hinaus so interessant für Agrarwissenschaftler, Klimaforscher und auch für die Nahrungsmittelindustrie. Seitdem das Thema Klima auch in der Vermarktung eine immer größere Rolle spielt, werden Klimaschutzmaßnahmen zunehmend zu einem Muss in der Lebensmittelproduktion und damit auch für Landwirte. Banken knüpfen ihre Kreditvergaben an Emissionsreduktionen, der Lebensmittel-einzelhandel setzt sich Klimaziele und gibt diese an seine Lieferanten weiter und internationale Nahrungsmittelkonzerne belohnen ein nachprüfbares Klimamanagement in der Produktion.



Vernetzung Lfl Klima-Check

Einsatzmöglichkeiten und Reichweite des bayerischen Klimatools
(Quelle: Lfl-Institut für Agrarökologie)

Wirtschaft
Effiziente Eingabemasken durch Softwareanbieter – bisher keine Ökonomie, Tausende von Betrieben in Bayern, Deutschland, weltweit

Lfl-eigene praxisorientierte Forschung
mit dem Tool

Grundlage
für bundesweite
Berechnungsmethodik

Beratung
Einbettung in
bestehende Systeme

Forschung
Was kostet THG-Minderung,
wo ansetzen?

**Erstkontakt mit der Materie
Klimawirkung Landwirtschaft**
egal für wen, z.B. direkte Nutzung
durch Schulen, Interessierte,
Fachhochschulen....



Monika Zehetmeier im Gespräch mit Johann und Monika Mayerhofer, die 2023 den Sonderpreis „Klimafreundliche Milcherzeugung“ des Bayerischen Klimapreises erhielten.



In unserem Klima-Check bündeln wir das ganze Fachwissen der LfL, von Pflanzbau und Pflanzenzucht über Fütterung und Tierzucht bis zu Landtechnik und Ökonomie.

Dr. Monika Zehetmeier



Milchviehbetrieb von Johann und Monika Mayerhofer in Vogtareuth (Landkreis Rosenheim)

Der Klima-Check – von der Betriebs- auf die Konzernebene

Vor diesem Hintergrund entwickelt sich der Klima-Check vom Zusatzinstrument im Rahmen des bewährten Online-Tools „Lfl Deckungsbeiträge und Kalkulationsdaten“ zu einem zentralen Hebel: „Unser Klima-Check richtet sich nach wissenschaftlich fundierten und international anerkannten Methoden der THG-Berechnung. Gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Bundesländern, aber auch über nationale Grenzen hinaus arbeiten wir an harmonisierten und abgestimmten Methoden, um aussagekräftige, aber auch anerkannte THG-Fußabdrücke für unsere Nutzer bereitzustellen.“



An der Schnittstelle lässt sich ablesen, dass unser kleiner, bayerischer Beitrag zur THG-Bewertung seinen Weg in die Welt gefunden hat.

Anton Reindl

Unsere Zahlen werden mittlerweile nicht mehr nur in Bayern oder Deutschland zu Bestandsaufnahme, Kontrolle und Bewertung von Klimamaßnahmen in der Landwirtschaft herangezogen.“ Mit Nutzern wie RootGlobal, Food-Business.Digital, Qualifood, nicht nur bayerischen Molkereien, zahlreichen Beratungsorganisationen, Hochschulen und Universitäten aus der ganzen Welt fließt Lfl-Know-how mittlerweile sogar in die Klimapolitik großer Lebensmitteleinzelhändler und global agierender Konzerne wie McDonald's ein.

Bei all der Professionalisierung und Internationalisierung des Klima-Checks ist Dr. Monika Zehetmeier und Anton Reindl aber wichtig, dass der Klima-Check weiter bleibt, was er ist: eine kostenlose, transparente, objektive und verlässliche THG-Bewertung aus und für die bayerische Praxis. Denn eines steht fest: Klimaschutzmaßnahmen rechnen sich nicht nur für die Umwelt, sondern meist auch für den Landwirt.

Lfl Klima-Check im Betrieb:

Klimaschutz und Ökonomie
(Quelle: Lfl-Institut für Agrarökonomie).



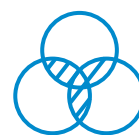
Einzelbetriebliche Treibhausgasbilanz
um den Status Quo des eigenen Betriebs zu ermitteln



Identifizierung von Hot Spots
im eigenen Betrieb



Analyse von Maßnahmen zur THG-Vermeidung
ökonomisch wie ökologisch



Identifikation von Win-Win-Situationen
für den Betrieb – wenn möglich!

Der „LfL Klima-Check Landwirtschaft“ in Zahlen

Der „LfL Klima-Check Landwirtschaft“ ermöglicht eine THG-Bewertung sowohl auf der Ebene einzelner Produktionsverfahren als auch auf Betriebsebene. Es lassen sich unterschiedliche Produktionsverfahren bewerten. Das reicht vom Getreideanbau mit Weizen, Gerste und Mais über Ölsaaten wie Winterraps bis zu Sonderkulturen wie Hopfen und den Zwischenfruchtanbau. Bei der Tierhaltung sind unter anderem Milchkuhhaltung, Bullen- und Schweinemast sowie die Kalbinnenaufzucht berücksichtigt. Auch der Futterbau wird unter anderem mit Silomais, Grassilage und Weide abgebildet. Zusätzlich sind Plausibilisierungen von Nährstoff- und Futterflüssen möglich. In der Eingabemaske lässt sich der einzelne Betrieb maximal individuell abbilden. Durch die detaillierte Ausweisung von THG-Emissionsquellen können Möglichkeiten für betriebsangepasste Klimaschutzmaßnahmen abgeleitet werden. Diese können nicht nur identifiziert, sondern auch modelliert und simuliert werden.

Der Rechner umfasst Deckungsbeiträge und Kalkulationsdaten von insgesamt 139 Verfahren, davon sind 16 Verfahren um die THG-Berechnung ergänzt. Weitere Verfahren werden kontinuierlich hinzugefügt. Der Klima-Check wird in langjähriger Kooperation mit milch.bayern e.V. – dem Dachverband der bayerischen Molkereien – weiterentwickelt.

